# Medienkonzept des Gymnasiums der Gemeinde Kreuzau

- Veränderter Entwurf, Stand Juli 2022 -


**A) KONZEPTIONELLE ÜBERLEGUNGEN ..... 2**

**1. Veränderte Rolle der Medien ..... 2**
**2. Theoretischer Bezugsrahmen ..... 2**
**a) Medienkompetenzbegriff nach Baake ..... 2**
**b) Das 4-K-Modell ..... 3**
**3. Fazit ..... 4**

**B) FÜR DEN UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN EINEN VERBINDLICHEN RAHMEN SETZEN ..... 4**

**C) MEDIENPÄDAGOGISCHE INHALTE UND ANGEBOTE ..... 5**

**1. Fachunterricht ..... 5**
**2. Informatik 5/6 (IF) ..... 6**
**3. Medienscouts am Gymnasium Kreuzau ..... 6**
**4. Projekt - Klasse mit Tabletvollausstattung ..... 7**

**D) IST-STAND UND PERSPEKTIVEN ..... 9**

**1. Schüler:innen ..... 9**
**2. Lehrer:innen des Gymnasiums der Gemeinde Kreuzau ..... 9**
**3. Schulverwaltung ..... 10**
**4. Medienausstattung ..... 11**

# A) Konzeptionelle Überlegungen

## 1. Veränderte Rolle der Medien

Die Digitalisierung unseres Alltags hat weitreichende Folgen für das Leben und Lernen unserer Schüler:innen und für die künftigen Anforderungen an ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen. Diese Veränderungen wollen wir als Chance nutzen, neue Medien sinnvoll in den Lernprozess der Schüler zu integrieren. So wollen wir Jugendliche dazu befähigen die Vielzahl von Medien produktiv und reflektiert zu nutzen und sich auch in dieser Hinsicht an der künftigen Entwicklung der Gesellschaft verantwortungsvoll zu beteiligen (vgl. unser Leitbild zum Schulprogramm).

## 2. Theoretischer Bezugsrahmen

Es gibt derzeit (Stand Ende 2019) eine Vielzahl unterschiedlicher Konzepte und Modelle, die eine Orientierung in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen ermöglichen wollen. Hilfreich erscheinen vor allem Konzepte, die den Begriff der Medienkompetenz nicht auf die digitalen Medien und auf technische Fertigkeiten wie den Umgang mit Geräten und Software verkürzen, sondern von dem Bild eines selbstbestimmt handelnden und durch sein Handeln die gesellschaftliche Entwicklung mitgestaltenden Menschen ausgehen.

### a) Medienkompetenzbegriff nach Baake

Der von Baake geprägte Begriff der Medienkompetenz[1] (siehe Abbildung) bietet hierfür eine gute Grundlage:

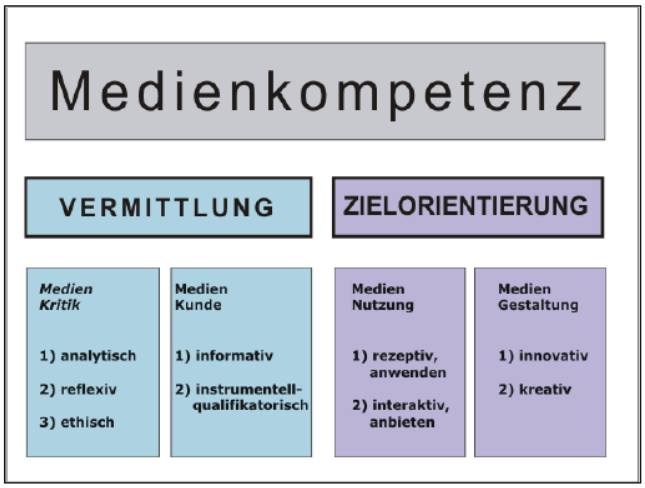


*Abbildung 1: Medienkompetenz nach Baake (1997)*

**Medienkritik**
Das vorhandene Wissen über Medien sollte stets reflektiert und erweitert werden. Nur mit dem nötigen Wissen können problematische Medienentwicklungen kritisch und differenziert betrachtet werden.

Jeder Mensch sollte sein Wissen aber auch auf sich selbst beziehen können und sein eigenes (Medien-) Handeln kritisch reflektieren.

Die Analyse der Medienentwicklungen und der reflexive Rückbezug auf das eigene Handeln können schließlich auch daraufhin abgestimmt werden, ob sie sozial verantwortlich sind. So erhält die Medienkritik auch eine ethische Dimension.

**Medienkunde**
Hier ist das Wissen über heutige Medien und Mediensysteme gemeint. Auf einer informativen Ebene sind dies klassische Wissensbestände wie z.B. Kenntnisse über die Struktur der Medienangebote im öffentlich-rechtlichen und privaten Bereich sowie

[1] Im Folgenden dargestellt in Anlehnung an https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/grundlagen/begriffsbestimmung.html

im Internet, die unterschiedlichen Arbeitsweisen z.B. von Journalisten, Bloggern, Influencern usw..

Ergänzend dazu gibt es auch instrumentell-qualifikatorische Fähigkeiten, die nötig sind, um neue Geräte und die dazugehörige Software bedienen zu können.

**Mediennutzung**
Neben der Rezeptionskompetenz (welche Medienangebote werden über welche Kanäle mit welchen kognitiven und emotionalen Effekten wahrgenommen und wie reflektiert genutzt) ist hier das interaktive Handeln hervorzuheben: angefangen bei der Erstellung von Lernprodukten zur Nutzung durch andere Lernende über die Nutzung von Plattformen zum Austausch bis zur aktiven Teilnahme an Social Web-Angeboten, mit dem Ziel der autonomen und souveränen Teilhabe an politischen, sozialen und wirtschaftlichen Prozessen.

**Mediengestaltung**
Auch wenn individuelle medienspezifische Gestaltungskompetenz im Kontext der Schulbildung nur exemplarisch erarbeitet werden kann, ist das Bewusstsein wichtig, dass die eigene Nutzung von Medien immer auch die Mitgestaltung der weiteren Entwicklung bedeutet. Neben der Sensibilisierung für die Wirkungen des eigenen Nutzungsverhaltens kann und soll Schule auch die Möglichkeiten der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.

### b) Das 4-K-Modell[2]

(c) Grafik: diefraumitdemdromedar.de || CC-BY-SA

Aufbauend auf den Überlegungen Baakes werden in neuerer Zeit unter den 4 Begriffen *Kreativität, Kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation* Überlegungen zu den in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Welt

[2] Vgl. „Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“ von Charles Fadel, Maya Bialik, Bernie Trilling, hier dargestellt in Anlehnung an https://www.joeran.de/die-4k-skills-was-meint-kreativitaet-kritisches-denken-kollaboration-kommunikation/

erforderlichen Kompetenzen diskutiert. Dabei geht es um über das zunächst naheliegende Alltagsverständnis dieser Begriffe hinausgehende Aspekte:

- **Kreativität** meint vor allem die Fähigkeit, neue Wege zu erproben, neue eigene Lösungsansätze zu entwickeln, selbstständig auch außerhalb vorgefertigter Bahnen zu denken.
- **Kritisches Denken** meint insbesondere die Fähigkeit selbstständig zu denken, vorgegebene oder vermeintlich einfache Lösungen infrage zu stellen.
- **Kollaboration** meint insbesondere die Offenheit für die Zusammenarbeit mit anderen, das Sich-Einlassen auf ergebnisoffene Prozesse und den Mut, eigene Ideen einzubringen.
- **Kommunikation** meint die Fähigkeit, eigene Überlegungen mitteilen zu können, sie anderen verständlich machen zu können und sich dem offenen Austausch darüber stellen zu können (und zu wollen).

### 3. Fazit

Beide Konzepte verdeutlichen, inwiefern unserem Medienkonzept eher eine Vorstellung zugrunde liegt, wonach es in der „Bildung für die zunehmend digitalisierte Welt“ nicht in erster Linie um ein isoliertes Konzept digitaler Bildung gehen muss. Die wachsenden Herausforderungen für eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste (Mit-)Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens sind die Leitlinie, an der sich auch unser Konzept für die Nutzung digitaler Medien orientieren soll. Dies

- beginnt bei der regelhaften Gestaltung des Einsatzes und der Nutzung neuer Techniken (B)
- und geht weiter bei der planvollen und zielgerichteten Weiterentwicklung unseres Unterrichts auch unter dem Aspekt der Medienkompetenz und der besonderen medienpädagogischen und medien didaktischen Angebote (C).
- Und es erfordert schließlich planvolle Überlegungen zum jeweiligen Ist-Stand und den erstrebenswerten weiteren Entwicklungen (D) in Bezug auf
    - die Mediennutzung durch Schüler:innen (1)
    - die Mediennutzung durch Lehrkräfte und die Entwicklung ihrer Kompetenzen (2)
    - die planvolle und den Arbeitsaufwand reduzierende und die Kommunikation erleichternde Entwicklung des Einsatzes digitaler Medien im Bereich der Schulverwaltung (3)
    - sowie die an den pädagogischen Notwendigkeiten orientierte planvolle, wirtschaftlich vernünftige und sozial vertretbare weitere Entwicklung der technischen Ausstattung durch den Schulträger sowie auf Seiten der Lernenden und Lehrenden (4).

## B) Für den Umgang mit digitalen Medien einen verbindlichen Rahmen setzen

Der Etablierung und Einhaltung verbindlicher Regeln im Umgang mit digitalen Medien kommt eine besondere Bedeutung zu. Dies begründet sich aus dem Gedanken des Leitbildes der Schule in Bezug auf eine verantwortliche und

gemeinschaftliche Gestaltung der Zukunft ebenso wie aus allgemeinen rechtlichen Regelungen und den Notwendigkeiten des Schutzes der sehr kostenintensiven Infrastruktur und Hardware und der funktionierenden Kommunikation und Kooperation.

Daher ist es erforderlich, dass eine gesonderte Nutzungsvereinbarung allen Schulangehörigen unterzeichnet wird, die

- auf die Einhaltung grundlegender gesetzlicher Regelungen und der Regeln der guten Sitten und des geregelten friedvollen Zusammenlebens hinweist,
- die Nutzung von Smartphones im Schulalltag und
- die Nutzung eigener mobiler Endgeräte im Unterricht regelt,
- Regeln für die Nutzung des Schulnetzes, der von der Schule bereitgestellten Software, der schulischen Infrastruktur und der schulischen Endgeräte klärt
- sowie die besonderen Regeln für Situationen der Leistungsüberprüfung formuliert.

Die Nutzungsvereinbarung enthält auch Aussagen zu eventuell erforderlichen Sanktionen bei der Verletzung der vereinbarten Regeln.

Neben der Nutzungsvereinbarung müssen alle Schulangehörigen auch die aus lizenz- und datenschutzrechtlichen Gründen unabdingbare Lizenzvereinbarung zur Nutzung der ihnen im Rahmen eines Vertrages der Gemeinde Kreuzau mit der Firma Microsoft bereitgestellten Software und Clouddienste in Office 365 unterzeichnen.

## C) Medienpädagogische Inhalte und Angebote

### 1. Fachunterricht

In den Kernlehrplänen aller Fächer sind Kompetenzen im Zusammenhang mit der Nutzung und Reflexion neuer Medien fest verankert. Dazu verweisen wir hier an dieser Stelle auf die schulinternen Curricula, die explizit die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens (MKR) des Landes NRW ausweisen. (siehe Abbildung 3). Dabei basieren die dort definierten Kompetenzbereiche ausdrücklich auf dem oben erläuterten „4-K-Modell“.

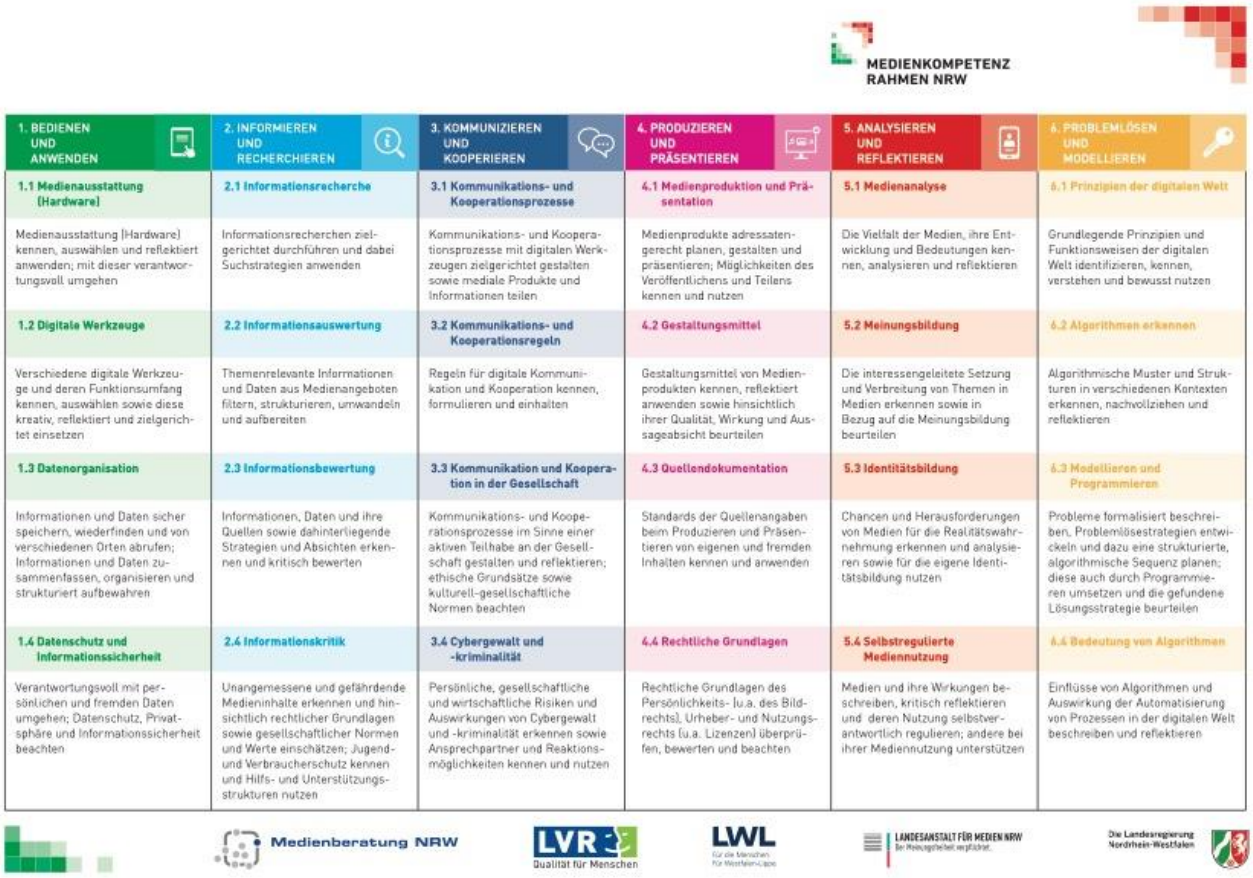


*Abbildung 3: Medienkompetenzrahmen des Landes NRW*

## 2. Informatik 5/6 (IF)

Im Rahmen der Umstellung auf G9 wurde den Gymnasien in NRW die Pflicht auferlegt, zur Stärkung der informatorischen Bildung und um die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens zu sichern, in zwei Halbjahren das Fach Informatik in der Stundentafel einzusetzen. Dies ist ein zusätzliches Unterrichtsfach und wird daher auch benotet. Das Gymnasium der Gemeinde Kreuzau hat sich dazu entschieden, IF in der 5.2 und in der 6.1 die G9-Jahrgänge mit je einer Wochenstunde (in unserem System also je 70 min) zu unterrichten. Ein schulinternes Curriculum wird derzeit entwickelt. Erste Zertifkatskurse wurden durch Kolleg:innen bereits absolviert.

## 3. Medienscouts am Gymnasium Kreuzau

Seit 2014 gibt es die „Medienscouts“ am Gymnasium der Gemeinde Kreuzau.

Medienscouts sind Experten für digitale Medien. Durch regelmäßige Fortbildungen erweitern sie ihre eigenen Medienkompetenz und bauen entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für eine sichere, kreative, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Mediennutzung auf.

Im Vordergrund dieser von der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW gestaltet und unterstützten Initiative steht der Peer-to-Peer-Ansatz: Die Medienscouts geben ihr Wissen weiter, indem sie informations- und Beratungsangebote für Mitschüler:innen entwickeln und durchführen.

Am Gymnasium der Gemeinde Kreuzau finden in der Regel folgende Workshops statt:

- Workshop 1: Urheberrecht, Computerspiele, Sicherheit im Internet (Jgst. 5)
- Workshop 2: Soziale Medien (Jgst. 6)
- Workshop 3: Sexting/Grooming (Jgst. 7)

Weitere Workshops sollen von den Medienscouts entwickelt werden. Zudem sind die Medienscouts Vermittler und Ansprechpartner bei allen Fragen zum Umgang von Schüler:innen mit digitalen Medien.

Jährlich wird versucht in den Klassen 7 neue Schüler:innen für das Projekt zu begeistern und – in der Regel in einem 2 ½-tägigen Kompaktkurs mit den bisher aktiven Medienscouts – als neue Medienscouts auszubilden. Die Medienscouts werden derzeit von drei Lehrkräften und der Schulsozialarbeit begleitet.

## 4. Projekt - Klasse mit Tabletvollausstattung

Im Frühjahr 2022 wurde eine Projektidee zur Durchführung einer Pilotklasse mit Tabletvollausstattung auf der Lehrerkonferenz vorgestellt. Im Kommunikationsprozess mit der Schulpflegschaft, der Schülervertretung, der Lehrerkonferenz und Klassenkonferenzen wurden Befindlichkeiten und Fragen ermittelt, ein Projektablauf vorgestellt und zuletzt das Votum zur Projektdurchführung in Lehrerschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz erteilt.

**Vorbereitungsphase -** Schuljahrsbeginn 2022 bis Herbstferien 2022

- Minifortbildung Classroom-App des Projektteams
- Erstellung Klassenregeln durch Projektteam
- Vorbereitung der iPads durch IT-Kreuzau
- Konkretisierung der Ziele des Projektes

**Projektphase -** Herbstferien 2022 bis Osterferien 2023

- Erprobung des dauerhaften Einsatzes des Tablets als Heft und Arbeitsmaterial
- Erprobung der Classroom-App
- Erprobung des Kursnotitzbuches im Klassenunterricht
- Bedarfsklärung an fachspezifischen Apps für den Unterricht
- Verabredungen zu digitalen Lehr- und Lernarrangements
- Umfragen bei Eltern/Schülern und Projektteam

**Evaluation -** Osterferien 2023 bis Sommerferien 2023

- Abschließende Umfragen bei Eltern/Schülern und Projektteam
- Vorstellung der Ergebnisse der Projektphase auf Lehrer- und Schulkonferenz

- Ggf. Erstellung der Ziele für 2023/24

## D) Ist-Stand und Perspektiven

### 1. Schüler:innen

| Ist | Soll |
|---|---|
| Schüler:innen nutzen Office 365 und insbesondere Teams vermehrt zur Kommunikation, zur Datenablage und zum Datentausch. Die Nutzung von Messenger-Diensten für die schulische Kommunikation wird dadurch unnötig. | Schüler:innen nutzen Office 365 und insbesondere Teams vermehrt zur Zusammenarbeit und zum Austausch. |
| Haben eine schulische Email-Adresse und einen Teams-Account unter denen sie regelmäßig Informationen erhalten. Eltern- und Schülerinformation in Papierform wurden so deutlich reduziert. Eltern sind über diese Informationswege informiert. | Lesen ihre Emails und Teams-Nachrichten täglich und geben Informationen auch an Ihre Eltern weiter. Die Teams-App soll standardmäßig auf privaten Endgeräten installiert werden. |
| Haben eine erste Peer-to-peer-Einführung in Office 365 erhalten.<br>Nach Corona muss die Peer-Schulungs-Gruppe personell neu aufgestellt werden. | Jährliche Einführung der 5. Klassen im Rahmen der informatischen Bildung (s.o. C 2.) sowie der neuen EF-Schüler:innen. Weitere Angebote der Peer-Schulungen auch über das Medienscouts-Angebot (s.o. C 3.) hinaus. |
| Schüler:innen der Oberstufe nutzen zum großen Teil ihre eigenen Tablets zur Mitschrift im Unterricht. Die Nutzung von OneNote und ähnlichen Apps erleichtert zunehmend die Kooperation und den Austausch und die Archivierung wichtiger Materialien. | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Schüler:innen nutzen digitale Tools auf Aufforderung von Lehrkräften auf eigenen Smartphones und Tablets. | Zur weiteren Perspektive des „Bring your own device“ s.u. zur Medienausstattung. |
| Schüler:innen der Sekundarstufe I dürfen aktuell ab der Jahrgangstufe 8 mit dem Einverständnis der Lehrkraft ein digitales Endgerät im Unterricht nutzen. | Ab Herbst 2022 soll eine 8.Klasse in einem Pilotprojekt mit einer Tablet-Vollausstattung versorgt werden. |

### 2. Lehrer:innen des Gymnasiums der Gemeinde Kreuzau

| Ist | Soll |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Haben einen persönlichen Zugang zu Office 365 | Die Nutzung von Office 365 und insbesondere Teams und OneNote zur Zusammenarbeit und zum Austausch erleichtert und befördert die Kooperation in Fachschaften und Arbeitskreisen |
| Regelmäßige Fortbildungen zur Einführung bzw. Auffrischung der Kenntnisse zur Nutzung der Klassenraumsteuerung und der dienstlichen iPads. Anleitung zu Grundlagen finden sich für neue Kollegen in Teams. | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Lesen ihre Emails und Teams-nachrichten regelmäßig, so dass die Schule langfristig auf Informationen bzw. Tischvorlagen für Konferenzen in Papierform verzichten kann. | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Haben wiederholt Barcamp-artige Fortbildung zur Einführung in Office 365 und diverse fächerunabhängige digitale Tools zur Unterrichtsgestaltung genutzt. | Regelmäßig wenigstens 1 x jährlich ein bedarfsgerecht (Abfrage vorab) und bedarfsdifferenzierend gestaltetes Fortbildungsangebot für das Kollegium. |
| Lehrer:innen nutzen ihre dienstlichen Tablets. Die dienstlichen Tablets konnten über den Schulträger durch Zuzahlung eigener Mittel upgegradet werden. | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Lehrer:innen nutzen ihr dienstliches iPad zur Vorbereitung und Weiterentwicklung ihres Unterrichts. | Im Rahmen des Pilotprojektes einer Tablet-Klasse in der Jahrgangsstufe 8 tauscht sich die Klassenkonferenz aktiv über die Erfahrungen in der Sekundarstufe I aus und verständigt sich auf einen erweiterten Regelkatalog im Umgang mit digitalen Endgeräten im Unterricht. |

### 3. Schulverwaltung

| Ist | Soll |
|---|---|
| Durch die Nutzung eines digitalen Klassenbuches können der Arbeitsaufwand vermindert und Doppelungen reduziert werden, Fehlzeiten werden im Sekretariat direkt im digitalen Klassenbuch eingetragen | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Mit dem WEB-UNTIS Modul kann darüber hinaus für alle Lehrkräfte der Stunden- Raum- und Vertretungsplan | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |

| | |
|---|---|
| jeweils aktuell eingesehen werden, aktuelle Vertretungspläne sind von allen Beteiligten per App einsehbar. | |
| Das Modul SchILD-WEB ermöglicht den Noteneintrag durch die einzelne Lehrkraft über das dienstliche Endgerät, ebenso wie den zwischenzeitlichen Einblick in die Klassenarbeitsergebnisse ermöglichen. Klassenarbeits- und Teilnoten werden nur noch in einem System eingetragen. | Soll-Stand von 2019 = Ist-Stand |
| Die erweiterte Schulleitung, das Sekretariat und der Zeugnisdruckbeauftragte haben Zugriff auf SchILD.<br>SchILD- WEB verschafft allen Klassen- sowie Fachlehrer:innen Zugang zu den aktuellen Daten ihrer Schüler:innen und trägt so zu einer verbesserten Beratung bei.<br>Im Sekretariat werden alle Schülerakten in Papierform geführt.<br>Rundschreiben und Informationen an Eltern werden kopiert und durch die Klassenlehrer:innen verteilt. | Über SchILD geschriebene Emails ebenso wie ausgestellte Zeugnisse werden in einer digitalen Schülerakte hinterlegt.<br>Rundschreiben und Informationen werden via Mail an die entsprechenden Eltern durch das Sekretariat via SchILD versandt. |

## 4. Medienausstattung[3]

| Ist | Soll |
|---|---|
| In jedem Klassen- und jedem Fachraum stehen Beamer oder ein Display zur Verfügung. Aktuell werden keine weiteren Beamer mehr angeschafft.<br>Apple-TVs zum drahtlosen Zugriff auf die Beamer und Displays sind für alle Geräte bereitgestellt.<br>Halterungen für IPads sind in allen räumen vorhanden, so dass diese Geräte als feste Kamera genutzt werden können. | Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Geräte ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert. |

[3] Eine detaillierte Auflistung aller Geräte steht als Datenbank zur Verfügung und wird laufend aktualisiert

| | |
|---|---|
| Zwei PC-Arbeitsräume für den Fachunterricht Informatik, die von allen Kolleg:innen in den restlichen Stunden für den Fachunterricht genutzt werden können (Reservierung über Office 365) | Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Geräte ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert. |
| Ein schulweites WLAN – Netzwerk, offen für Angehörige der Schulgemeinde ist installiert. Anschluss des Schulzentrums an das Glasfaser-Netz ist vollzogen. | Schließung der letzten Lücken bis Sommer 2022. Rückmeldung von Problemen direkt an die IT-Gruppe.<br>Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Access-Points ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert. |
| Vier Koffer mit je 15 iPads, die von Kolleg:innen für ihren Fachunterricht entliehen werden können.<br>(Reservierung der Koffer über Office 365) | Anschaffung weiterer zunächst 30 Geräte für die Nutzung im Unterricht im Herbst 2022<br>Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Geräte ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert |
| 8 PC-Arbeitsplätze in der Mediothek, die von Schüler:innen genutzt werden können sowie 2 PC-Arbeitsplätze im Raum für die Hausaufgabenbetreuung. | Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Geräte ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert. |
| Es stehen darüber hinaus zur Verfügung:<br>• Ein Lehrer:innen-Arbeitsraum mit drei Rechnern und Drucker sowie ein Rechner im Schulnetz und einer im Verwaltungsnetz im Kopierraum<br>• Desktop-Rechner oder Laptops in zahlreichen Fachräumen.<br>• Transportable Laptops und Beamer zur Ausleihe über das Sekretariat<br>• Eine umfangreiche digitale Ausstattung des Technikteams<br>• Mehrere Dokumentenkameras (z.T. in Fachräumen, z.T. zur Ausleihe) | Regelmäßiger Ersatz abgeschriebener Geräte ist über den Haushalt des Schulträgers gesichert. |
| IT-Support durch das Medienkonzept des Schulträgers gesichert. | Langfristige Sicherstellung in bisheriger Personalausstattung und Qualität einschließlich der Expansion aufgrund des Ausbaus der Infrastruktur und der Geräteausstattung über den Haushalt des Schulträgers. |
| Individuelle Nutzung eigener digitaler Endgeräte durch Schüler:innen im Unterricht und durch Lehrkräfte | Entwicklung und Implementation eines BYOD-Konzeptes als Lösung für die kommenden Jahre. |

| | |
|---|---|
| 32 iPads (Tastatur+Stift) stehen für die Ausstattung einer Pilot-Klasse zur Verfügung. | Ab 2022 Entwicklung eines Leasing-Modells, damit alle Schüler:innen zumindest ein Tablet regelmäßig im Unterricht und zu Hause nutzen können. |